

Bedienungs- und Montageanleitung

**Druckfester Elektro-Warmwasserbereiter
mit Bedienungspaneel der Typenreihe
EKH-Hängespeicher mit umklemmbaren Heizungen
EKH-Hängespeicher mit 3 Stützen
EKR-Hängespeicher mit Wärmetauscher
EWH-Hängespeicher mit einer Heizleistung
EKL-Hängespeicher liegend**

Bitte um Weitergabe an den Benutzer!



Technik
zum
Wohlfühlen

AE
Austria Email

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für die Warmwasserbereitung mit einem Elektrospeicher aus unserem Hause entschieden.

Wir danken für Ihr Vertrauen.

Sie erhalten ein formschönes Gerät, das nach dem letzten Stand der Technik gebaut wurde, den geltenden Vorschriften entspricht und ÖVE-sicherheitsgeprüft ist. Die durch kontinuierliche Forschung hochentwickelte Emaillierung, sowie eine ständige Qualitätskontrolle während der Produktion, geben unseren Warmwasserspeichern technische Eigenschaften, die Sie immer schätzen werden. Durch die umweltfreundliche FCKW-freie Isolationsschäumung wird ein außerordentlich niedriger Bereitschaftsenergieverbrauch gewährleistet. Der Umwelt zuliebe ermöglicht Ihnen die ARA-Lizenz der Austria Email AG die Verpackung ihres Gerätes fachgerecht zu entsorgen.

Installation und erste Inbetriebnahme darf nur von einer konzessionierten Installationsfirma gemäß dieser Anleitung durchgeführt werden.

Sie finden in dieser kleinen Broschüre alle wichtigen Hinweise für die richtige Montage und Bedienung. Lassen Sie sich aber trotzdem von Ihrem Konzessionär die Funktion des Gerätes erklären und die Bedienung vorführen. Selbstverständlich steht Ihnen auch unser Haus mit Kundendienst und Verkaufsabteilung gerne beratend zur Verfügung.

Viel Freude mit Ihrem Elektrospeicher.



Inhaltsverzeichnis.....	Seite
1. Funktion.....	B..... 4
2. Warmwasserbedarf.....	B..... 4
3. Energiesparen.....	B..... 4
4. Bereitschaftsenergieverbrauch der einzelnen Typenreihen.....	B..... 5
4.1 Typenreihe EKH, EWH, EKA, EKR.....	5
4.2 Typenreihe EKL.....	5
5. Bedienung.....	B...F..... 5
6. Temperatureinstellung.....	B...F..... 6
7. Thermometer.....	B...F..... 7
8. Einstellbereichseinstellung (EKH,EWH,EKR,EKA).....	F..... 7
9. Betriebsvoraussetzungen.....	B...F..... 7
10. Montage- und Sicherheitshinweise.....	F..... 8
11. Maßskizze.....	F..... 9
11.1 Typenreihe EKH, EWH, EKA, EKR.....	9
11.2 Typenreihe EKL.....	11
12. Geräteaufbau.....	F..... 12
13. Brauchwasserseitiger Anschluss.....	F..... 13
13.1 Druckfester Anschluss.....	13
13.2 Druckloser Anschluss.....	14
13.3 Anschlusspeicher mit 3.Stutzen.....	15
14. Zentralheizungsanschluss (nur bei EKR).....	F..... 16
15. Elektrischer Anschluss.....	F..... 16
15.1 Allgemeine Hinweise.....	16
15.2 Umklemmmöglichkeiten.....	17
15.3 Anschlussschema EWH.....	18
15.4 Anschlussschema EKH, EKA, EKR, EKL.....	19
16. Erste Inbetriebnahme.....	B...F..... 20
17. Außerbetriebsetzung, Entleerung.....	B...F..... 20
18. Kontrolle, Wartung, Pflege.....	B...F..... 21
19. Funktionsstörungen.....	B..... 21
20. Garantie.....	B...F..... 22

Informationen für: **B = Benutzer**
F = Fachmann

1. Funktion

B

Das im VACUMAIL-Verfahren emaillierten Innenkessel gespeicherte Brauchwasser wird durch den elektrischen Heizeinsatz erwärmt. Der Benutzer kann die gewünschte Temperatur am Einstellknopf vorwählen. Die Heizung wird während der vom zuständigen EVU bestimmten Aufheizzeiten durch den Temperaturregler selbständig ein- und nach Erreichen der gewünschten Speicherwassertemperatur wieder abgeschaltet. Sinkt die Wassertemperatur, z. B. durch Wasserentnahme oder natürliche Abkühlung (die hochwertige FCKW-freie PU-Schaumisolierung hält sie möglichst gering), so schaltet sich die Geräteheizung solange wieder ein, bis die vorgewählte Speicherwassertemperatur erreicht ist. Bei den Registerspeichern (EKR) kann, alternativ zur elektrischen Aufheizung, die Erwärmung des Brauchwassers von der anlagenvorhandenen Warmwasserheizung erfolgen.

2. Warmwasserbedarf

B

Der Warmwasserverbrauch im Haushalt ist abhängig von der Anzahl der Personen, der sanitären Ausstattung der Wohnung oder des Hauses, der Isolierung, der Rohrleitungen und den individuellen Gewohnheiten des Verbrauchers.

Die folgende Tabelle gibt einige Richtwerte über Verbrauchszahlen.

	Warmwasserbedarf in Liter		Erforderliche Speicherwassermenge in Liter	
	bei 37 °C	bei 55 °C	mit 80°C	mit 60 °C
Vollbad	150 - 180		55 - 66	78 - 94
Duschbad	30 - 50		11 - 18	16 - 26
Händewaschen	3 - 6		1 - 2	1,6 - 3,1
Kopfwäsche (Kurzhaar)	6 - 12		3 - 4,4	4,2 - 6,3
Kopfwäsche (Langhaar)	10 - 18		3,7 - 6,6	5,2 - 9,4
Bidetbenützung	12 - 15		4,4 - 5,5	6,3 - 7,8
Geschirrspülen				
bei 2 Personen je Tag		16	10	14
bei 3 Personen je Tag		20	12,5	18
bei 4 Personen je Tag		24	15,2	21,5
Wohnungspflege je Eimer Putzwasser		10	6,3	9

Die Temperatur des zum Mischen auf die angegebene Warmwassertemperatur erforderlichen Kaltwassers wurde mit ca. 12 °C angenommen.

3. Energiesparen

B

Unsere Elektrospeicher sind infolge der hochwertigen umweltfreundlichen FCKW-freien PU-Schaumisolierung und der eingebauten Temperaturregelung echte Energiesparer.

Niedrige Speicherwassertemperaturen erweisen sich als besonders wirtschaftlich. Deshalb soll die stufenlos einstellbare Temperatur nur so hoch gewählt werden, wie sie für den tatsächlichen Warmwasserbedarf notwendig ist. Das hilft Energie zu sparen und vermindert die Kalkablagerung im Behälter.

4. Bereitschaftsenergieverbrauch der einzelnen Typenreihen **B**

Wird ein Warmwasserbereiter aufgeheizt und nach Beendigung des Aufheizvorganges über längere Zeit kein Wasser entnommen, erfolgt eine wohl langsame, aber kontinuierliche Abkühlung des Speicherwassers über die Geräteoberfläche.

Je nach Gerätebauart, Gerätegröße, Stärke und Qualität der Behälterisolation sind Intensität und Schnelligkeit dieser Abkühlung verschieden.

Gemessen wird dieses Verhalten in einem Zeitraum von 24 Stunden bei 65 °C Speicherwassertemperatur, gezählt wird der Energieaufwand in kWh, der notwendig ist, um über diesen Zeitraum die Wassertemperatur konstant zu halten.

4.1 Typenreihe EKH, EWH, EKA, EKR

Nenninhalt in Liter	50	80	100	120	150	200
Bereitschaftsenergieverbrauch kWh/24h gemessen nach ÖVE GW6	0,52	0,71	0,78	0,83	0,95	1,25

4.2 Typenreihe EKL

Nenninhalt in Liter	80	100	120	150	200
Bereitschaftsenergieverbrauch kWh/24h gemessen nach ÖVE GW6	1,15	1,25	1,29	1,52	1,84

5. Bedienung **B F**

Alle für den Betrieb der Elektrospeicher (EKH, EWH, EKA, EKR) notwendigen Bedieneinrichtungen (Einstellknopf des Temperaturreglers) und Überwachungselemente (Betriebsleuchte u. Thermometer) sind in einem Bedienungspaneel an der Vorderwand des Gerätes zusammengefasst. Hängespeicher (EWH, EKL) haben keine Betriebsleuchte.

Beim Liegespeicher (EKL) befindet sich der zum Betrieb notwendige Einstellknopf des Temperaturreglers an der Vorder-(Anschluss)seite.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten und mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt, oder erhalten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist. Kinder sollen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

6. Temperatureinstellung

B F

Als Einstellhilfe weist der Einstellknopf des Temperaturreglers der Elektroheizung 4 Hauptstufen auf, und zwar:

Stellung: ❶ Frostschutz für den Speicher

❷ ca. 40 °C, handwarmes Speicherwasser

❸ ca. 65 °C, mäßig heißes Speicherwasser

um ein **unabsichtliches Verbrühen** mit zu heißem Wasser auszuschließen ist diese Stellung zu empfehlen.

Bei dieser Einstellung arbeitet das Gerät besonders wirtschaftlich.

Die Wärmeverluste sind gering und die Kesselsteinbildung wird weitgehend vermieden.

Niedriger Bereitschaftsenergieverbrauch.

❹ ca. 85 °C, heißes Speicherwasser

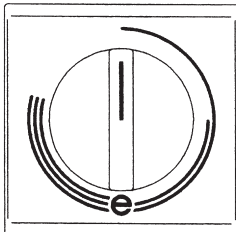
Achtung:

Einstellknopf am linken Anschlag ergibt keine Nullstellung bzw. Abschaltung der Geräteheizung.

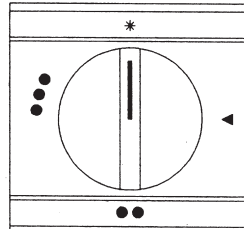
Bei Betrieb mit Tagstrom soll der Temperaturregler nicht höher als auf Stellung „Pos ❸“ (ca. 65 °C) eingestellt werden.

Aufgrund der Hysterese des Temperaturreglers ($\pm 7 \text{ °K}$) und möglicher Abstrahlverluste (Abkühlung der Rohrleitung) unterliegen die Temperaturangaben einer Genauigkeit von $\pm 10 \text{ °K}$.

EKH, EKR, EKA



EWH



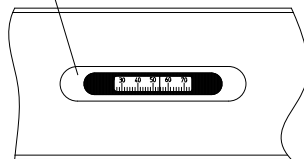
7. Thermometer

B F

Zur Überwachung der Speicherwassertemperatur ist an der Gerätevorderwand bei den Typen EWH, EKH, EKR, EKA ein Fernthermometer eingebaut.

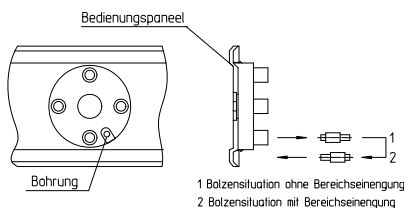
Der Anzeigewert hängt von der Einstellung des Temperaturreglers ab. Nur bei Einstellknopfstellung „Pos. ④“ und abgeschlossener Aufheizung wird der maximale Anzeigewert erreicht.

Bei anderen Reglerstellungen vermindert sich der Zeigerausschlag entsprechend.



8. Einstellbereichseinstellung (EKH, EWH, EKR, EKA) F

Um ein unbeabsichtigtes Verbrühen mit zu heißem Wasser auszuschließen, kann der Einstellbereich des Temperaturreglers auf max. 65 °C eingeeignet werden. **Das Gerät ist elektrisch allpolig vom Netz zu trennen.** Einstellknopf auf Stellung „Pos. ①“ bringen. Nach Öffnen des Anschlussraumes ist der in einer Bohrung der Bedienungspaneelrückwand befindliche Anschlagbolzen herauszuziehen und mit dem langen Schaft voraus wieder in die Bohrung zu stecken.



9. Betriebsvoraussetzungen

B F

Die Speicher sind ausschließlich gemäß den am Leistungsschild genannten Bedingungen einsetzbar. Der maximale Einlassdruck entspricht dem auf dem Leistungsschild angegebenen Nenndruck. Neben den gesetzlich anerkannten nationalen Vorschriften und Normen sind auch die Anschlussbedingungen der örtlichen Elektrizitäts- und Wasserwerke sowie die Montage- und Bedienungsanleitung einzuhalten. Der Raum in dem das Gerät betrieben wird, muss frostfrei sein. Die Montage des Gerätes hat an einem Ort zu erfolgen mit dem billigerweise zu rechnen ist, d. h. das Gerät muss für den Fall einer notwendigen Wartung, Reparatur und eventuellen Austausches, problemfrei zugänglich und austauschbar sein. Der Warmwasserspeicher darf nur an feste Verrohrung angeschlossen werden. Bei stark kalkhaltigem Wasser empfehlen wir die Vorschaltung eines handelsüblichen Entkalkungsgerätes bzw. eine maximale Betriebstemperatur von ca. 65 °C (Stellung „Pos. ③“). Der Glattrohrwärmetauscher der Typenreihe EKR ist vor Durchführung der Erstinstallation fachgerecht zu spülen. Bei Nichtverwendung des Glattrohrwärmetauschers sind die äußeren Rohrenden dicht zu verschließen, um eine Rückkühlung zu vermeiden. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist eine entsprechende Trinkwasserqualität notwendig.

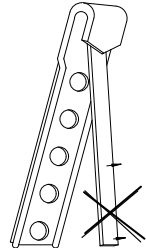
Um eventuelle Einschwemmungen zu vermeiden empfehlen wir das Vorschalten eines Wasserfilters.

Sollte ein Gerät bereits zum Zeitpunkt der Lieferung eine offensichtliche Fehlfunktion, Beschädigung oder einen anderen Mangel aufweisen, darf dieses nicht mehr montiert und verbaut werden. Spätere Reklamationen von angeschlossenen und eingebauten Geräten mit einem offensichtlichen Mangel sind von der Gewährleistung und Garantie dezidiert ausgeschlossen.

10. Montage- und Sicherheitshinweise

B F

- a) **Wichtiger Montagehinweis! Sicherheitsteil Einhängehaken wegen Bruchmöglichkeit nicht verbiegen. Bei Nichtbeachtung Verletzungsgefahr durch herabfallendes Gerät!**
- b) Zum Einhängen des oberen Befestigungshakens ist jedem Gerät eine Mauerlehre beigegepackt, die mittels zweier Schrauben an der Wand befestigt wird und die tragende Funktion übernimmt. Zwei weitere Schraubenbefestigungen sind (entsprechend der Maßskizze mit den Geräteabmessungen) für die untere Mauerlasche des Gerätes an der Wand vorzusehen, diese übernimmt nur eine Abstützfunktion gegen die Wand sowie gegen seitliches Verschieben. Warmwasserbereiter in hängender Bauart dürfen nicht liegend montiert werden.
- c) Die Befestigungshaken und damit das Aufhängemaß A können, durch Umsetzen der Speicher-Rückwandschrauben in andere Bohrungen des **Hakens**, in Abständen von 50 mm verstellt werden (nur bei 50 - 150 Liter).
- Achtung:** Es darf nur der von der Fa. AE beige stellte Befestigungshaken verwendet werden!
- d) Bei der Montage sind die Geräte-Maßskizzen und eventuell beigegepackte Hinweisschilder zu beachten.
- e) **Achtung:** Für eine belastungstechnische und festigkeitsmäßige Auslegung der Geräte-Montagefläche bzw. für die Auswahl des Montageortes ist das Gewicht des Warmwasserbereiters einschließlich des Gewichtes der Wasserfüllung (des Nenninhalts) zu berücksichtigen. Sonderaufhängungen: siehe Dünnwand- bzw. Deckenaufhängung.
- f) Wird ein Warmwasserbereiter mit Umbauten (Verkleidung) versehen, in engen, kleinen Räumen oder in Zwischendecken u. dgl. eingebaut, ist unbedingt darauf zu achten, dass die Anschlussseite des Gerätes (Wasseranschlüsse, elektrischer Anschlussraum bzw. Heizeinbau) frei zugänglich bleibt und kein Wärmestau entsteht. Für den Ausbau des Heizflansches muss ein freier Raum von 500 mm vorhanden sein. Zum Einhängen in die Mauerlehre ist oberhalb des Gerätes ein Raum von mindestens 50 mm freizuhalten.
- g) Bei der Wahl bzw. Reihenfolge des anlagenseitig verwendeten Installationsmaterials (Vorsicht bei Mischinstallationen) ist nach den Regeln der Technik auf eventuell mögliche elektrochemische Vorgänge (Kontaktkorrosion z. B. Kupfer-Stahl) Bedacht zu nehmen. Wir empfehlen den Einbau von Isolierschraubungen.
- h) Wenn besonders aggressives Wasser, das installationsseitige Sonderlösungen bedingt, vorhanden ist, soll auch die eventuelle Notwendigkeit von Sonderausführungen der Speicher geprüft werden (Rückfrage bei unseren Vertretungen bzw. in unserem Haus).
- i) **Liegespeicher:**
Die Befestigungslage bei Liegespeichern ist funktionsbedingt und muss daher unbedingt eingehalten werden. Kaltwasserzulauf (blau) und der Warmwasserablauf (rot) sollen in einer Ebene nebeneinander liegen und im unteren Bereich der Gehäuseklappe herausragen.
- j) Das Gerät ist mit einem Sicherheitstemperaturbegrenzer ausgestattet, der bei einer Wassertemperatur von max. 110 °C die weitere Beheizung des Gerätes abschaltet (EN 60335 -2-21; ÖVE-EW41 , Teil 2 (500) /1971). Es ist daher die Auswahl der Anschlusskomponenten (Anschlussrohre, Sicherheitsventilkombinationen etc.) so vorzunehmen, dass die Anschlusskomponenten bei einer eventuellen Fehlfunktion des Temperaturreglers Temperaturen von 110 °C Stand halten und allfällige Schadensfolgen vermieden werden.
- k) Montage und Installation dürfen ausschließlich durch befugte Gewerbsleute erfolgen.



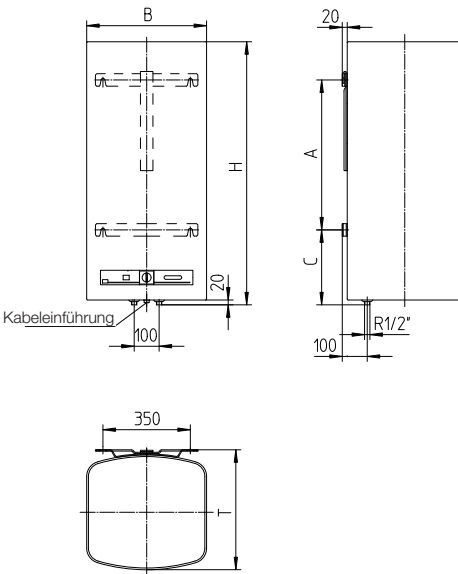
11. Maßskizze

F

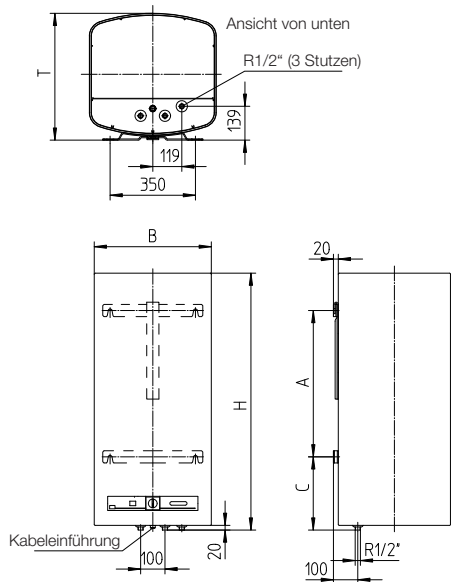
11.1 Typenreihe EKH, EWH, EKA, EKR

Type	Nenninhalt Liter	Bauform	Abmessungen in mm						Gewicht in kg
			A	A verstellbar von - bis	C	H	B	T	
EKH EWH	50	Hängespeicher	400	400 - 550	150	606	520	520	39 38
EKH EWH	80	Hängespeicher	600	400 - 550	300	788	520	520	45 44
EKH EWH	100	Hängespeicher	600	400 - 700	300	921	520	520	50
EKR EKA	100	Hängespeicher m. Heizregister Hängespeicher m. 3 Stützen	600	400 - 700	300	921	520	520	66 50
EKH EWH	120	Hängespeicher	800	550 - 800	300	1056	520	520	56 55
EKR EKA	120	Hängespeicher m. Heizregister Hängespeicher m. 3 Stützen	800	550 - 800	300	1056	520	520	74 56
EKH EWH	150	Hängespeicher	800	750 - 1000	300	1256	520	520	64 63
EKR	150	Hängespeicher m. Heizregister	800	750 - 1000	300	1256	520	520	82
EKH	200	Hängespeicher	950	950	300	1590	520	520	80

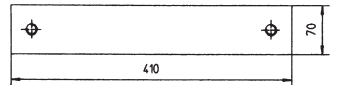
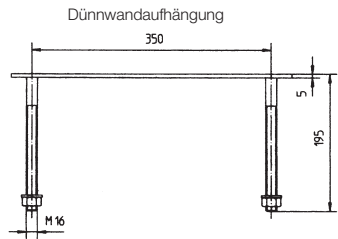
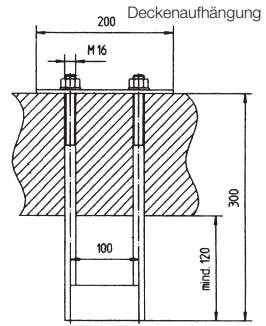
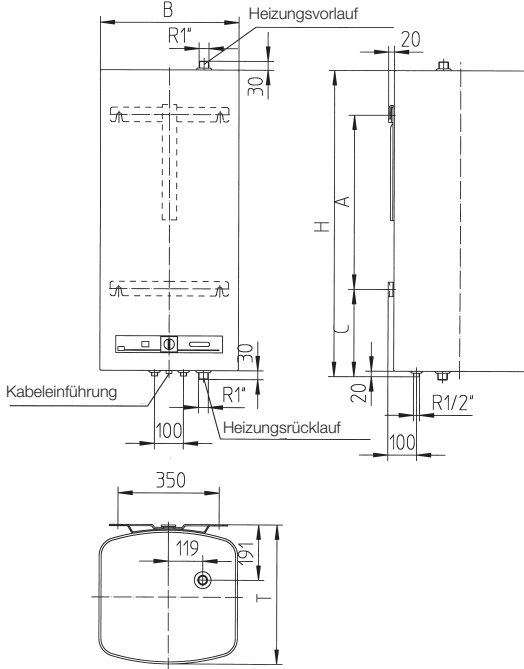
Hängespeicher EKH, EWH



Hängespeicher mit 3 Stützen EKA



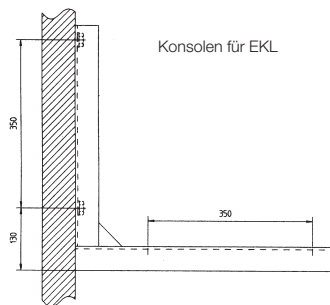
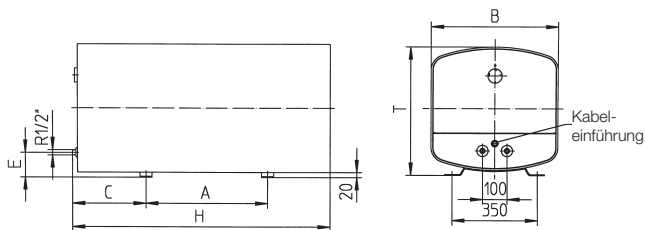
Hängespeicher mit Heizregister EKR



11.2 Typenreihe EKL

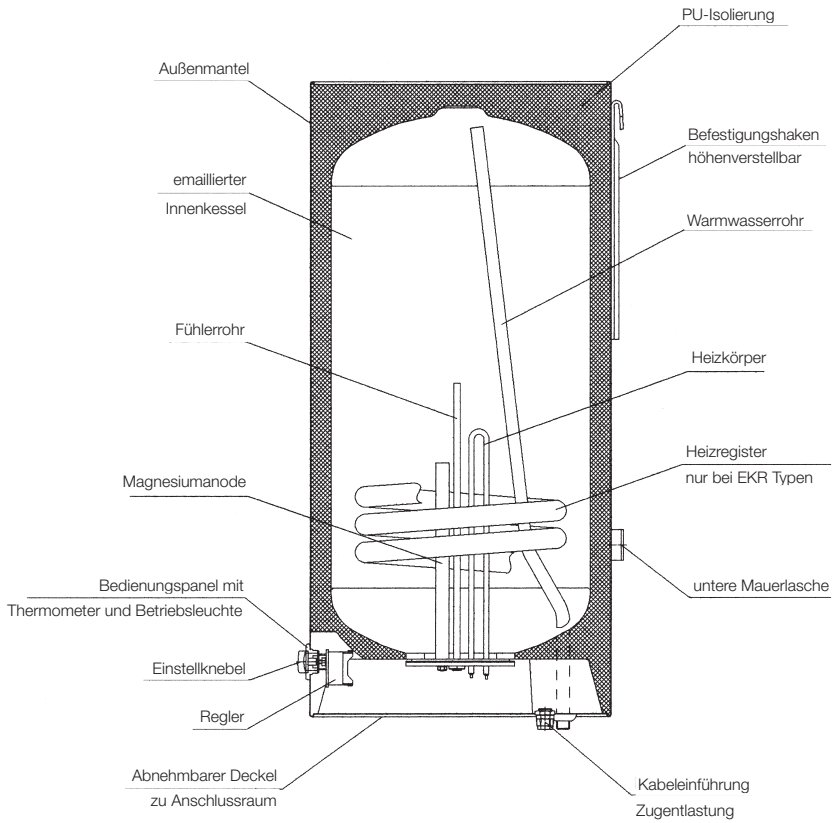
Type	Nenninhalt in Liter	Bauform	Abmessungen in mm						Gewicht in kg
			A	C	H	B	T	E	
EKL	80	Liegespeicher	500	150	780	480	480	80	42
EKL	100	Liegespeicher	500	300	904	480	480	80	52
EKL	120	Liegespeicher	500	300	1056	520	520	100	61
EKL	150	Liegespeicher	700	300	1256	520	520	100	66
EKL	200	Liegespeicher	1000	300	1590	520	520	100	77

EKL 80 - 200



12. Geräteaufbau

F



13. Brauchwasserseitiger Anschluss

F

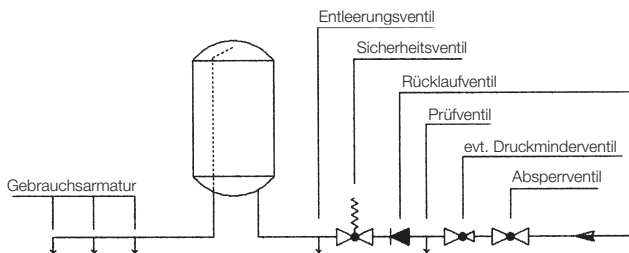
13.1 Druckfester Anschluss

Bei Verwendung von ungeeigneten oder nicht funktionsfähigen Speicheranschlussarmaturen sowie Überschreitung des angegebenen Betriebsdruckes wird jede Garantie für unsere Warmwasserbereiter abgelehnt.

Alle Warmwasserbereiter, die auf ihrem Leistungsschild die Bezeichnung Nenndruck 6 bar (atü oder kp/cm²) aufweisen, sind druckfeste Speicher und können mit einem Leitungsdruck bis 5,5 bar (atü) druckfest angeschlossen werden. **Ist der Leitungsdruck höher, muss in der Kaltwasserzuleitung ein Druckminderventil eingebaut werden.**

Der Wasseranschluss darf nur über ein geprüftes Membransicherheitsventil oder eine Membransicherheitsventilkombination - Anschlussarmatur für druckfeste Speicher - erfolgen!

Eine Sicherheitsventilkombination besteht aus Absperr-, Prüf-, Rücklauf-, Entleerungs- und Sicherheitsventil mit Dehnwasserablauf und wird zwischen Kaltwasserzuleitung und Kaltwasserzulauf (blau) des Speichers in **gezeichneter Reihenfolge** eingebaut.



Grundsätzlich ist folgendes zu beachten:

Um eine einwandfreie Funktion der Anschlussarmatur zu gewährleisten, darf diese nur in frostgeschützten Räumen montiert werden. Der Ablauf des Sicherheitsventils muss offen und beobachtbar sein bzw. die Ablaufleitung vom Tropfenfänger (Dehnwassertrichter) darf nicht ins Freie führen, damit weder Frost noch Verstopfung durch Schmutz und dergleichen eine Störung verursachen können. Es ist darauf zu achten, dass der Tropfbecher nicht verstopft ist.

Weiters ist zu beachten, dass das Abflussrohr des Sicherheitsventils in einer stetigen Abwärtsneigung zu installieren ist.

Zwischen Sicherheitsventil und Kaltwasserzulauf des Speichers darf kein Absperrventil oder eine sonstige Drosselung eingebaut werden.

Das Sicherheitsventil muss auf einen Ansprechdruck eingestellt sein, der unter dem Nenndruck (6 bar) des Speichers liegt. Vor endgültigem Anschluss des Speichers muss die Kaltwasserzuleitung durchgespült werden.

Nach erfolgtem Wasseranschluss und blasenfreier Füllung des Speichers ist die Anschlussarmatur auf Funktion zu prüfen.

- a) Um eine Blockierung der Anlüfteinrichtung des Sicherheitsventils in Folge von Kalkabsetzungen zu vermeiden, ist während des Betriebes der Anlage von Zeit zu Zeit die Anlüfteinrichtung des Sicherheitsventils zu betätigen. Es ist zu beobachten, ob das Ventil nach Loslassen der Anlüfteinrichtung wieder schließt und ob das anstehende Wasser über Trichter oder Abblaseleitung vollständig abfließt.

- b) Bei Sicherheitsventilen, die vor Wasserwärmern eingebaut sind, ist zu beobachten, ob beim Aufheizen des Wasserwärmers das Sicherheitsventil anspricht. Dies ist durch Wasseraustritt aus der Abblaseleitung feststellbar.

Durchführung: **Betreiber, Installationsunternehmen**

Zeitabstand: **alle 6 Monate**

Wartung und Instandsetzung:

Tritt beim Aufheizen des Wasserwärmers kein Wasser aus oder liegt eine dauernde Undichtheit des Sicherheitsventils vor, so ist durch mehrmaliges Betätigen der Anlüftvorrichtung das Lösen des Ventils oder die Ausspülung eines etwaigen Fremdkörpers (z. B. Kalkpartikel) auf dem Dichtungsteil zu versuchen.

Gelingt dies nicht, so ist die Instandsetzung durch ein Installationsunternehmen zu veranlassen. Bei Beschädigungen von Ventilsitz oder Dichtscheibe muss das Sicherheitsventil komplett ausgetauscht werden.

Durchführung: **Installationsunternehmer**

Zeitabstand: **jährlich**

Zur Überprüfung des Rücklaufventils wird das Absperrventil geschlossen, es darf aus dem geöffneten Prüfventil kein Wasser abfließen.

Die Bedienung des Speichers erfolgt durch das Warmwasserventil der Gebrauchsarmatur (Mischbatterie). Der Speicher steht daher dauernd unter Leitungsdruck. Um den Innenkessel bei der Aufheizung vor Überdruck zu schützen, wird das auftretende Dehnwasser durch das Sicherheitsventil abgeleitet. Um Überdruckschäden am Warmwasserbereiter zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, verkalkte Sicherheitsventile zu erneuern. Das Rücklaufventil verhindert bei Leitungsdruckabfall das Rückfließen des Warmwassers in das Kaltwasserleitungsnetz und schützt dadurch den Kessel vor einer Aufheizung ohne Wasser. Durch das Absperrventil kann der Speicher wasserseitig und somit auch druckmäßig vom Kaltwasserleitungsnetz getrennt und im Bedarfsfall durch das Entleerungsventil entleert werden.

13.2 Druckloser Anschluss

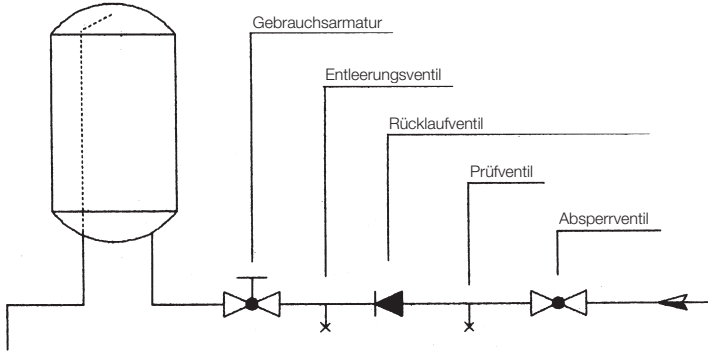
Bei Verwendung von Armaturen für drucklosen Anschluss (Überlaufmischbatterien) können druckfeste Speicher auch drucklos angeschlossen werden.

In der Kaltwasserzuleitung ist kein Sicherheitsventil, aber ein Rücklauf-, Absperr- und Entleerungsventil erforderlich!

Diese Anschlussart ist vorteilhaft, wenn nur eine Warmwasserzapfstelle benötigt wird.

Die Bedienung des Speichers erfolgt bei der Gebrauchsarmatur (Mischbatterie) durch das Warmwasserventil - diese wirkt als Absperrung im Kaltwasserzulauf des Speichers. Das heißt, eine Warmwasserentnahme aus dem Speicher wird dadurch bewirkt, das durch Öffnen des Warmwasserventils kaltes Wasser von unten in den Speicherkessel gedrückt wird und dadurch das warme Wasser durch den oberen Warmwasserablauf über die Überlaufmischbatterie frei ausfließt.

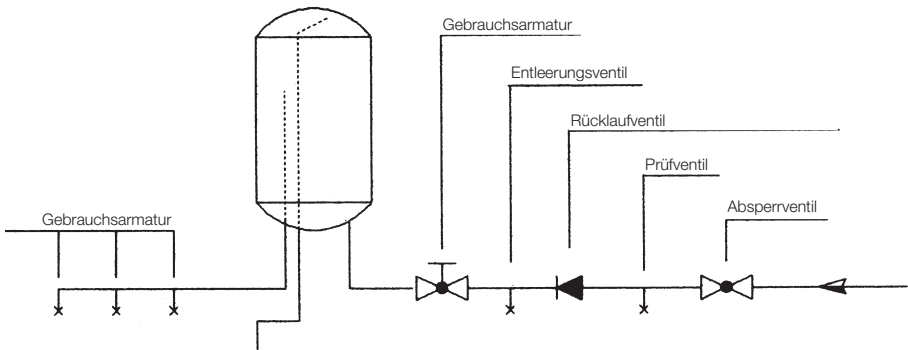
Die Gebrauchsarmaturen für drucklosen Anschluss sind so gebaut, dass auch bei geschlossenem Warm- und Kaltwasserventil der Warmwasserablauf immer offen bleibt und somit der Speicherkessel mit der Außenluft in Verbindung steht. Das beim Aufheizen auftretende Dehnwasser kann ungehindert durch den Warmwasserablauf abfließen. Im Bedarfsfall kann der Speicher über das Absperrventil vom Kaltwasserleitungsnetz getrennt und über das Entleerungsventil entleert werden.



13.3 Anschlusspeicher mit 3. Stutzen

Der Speicher wird kalt- und warmwasserseitig an eine Armatur für drucklosen Anschluss (Überlaufmischbatterie) angeschlossen.

Vom 3. Stutzen können beliebig viele druckfeste Armaturen versorgt werden. An diesen Batterien kann etwa 1/3 des Speicherinhaltes als Warmwasser gleicher Temperatur entnommen werden. Das übrige Speicherwasser steht erst nach neuerlichem Auffüllen über die drucklose Armatur zur Verfügung.



14. Zentralheizungsanschluss (nur bei EKR)

F

Der Wärmetauscher ist zum Anschluss an eine Warmwasserheizung bei einem Druck bis 6 bar geeignet. Eine Zwangsumwälzung mittels Pumpe ist erforderlich. Diese kann bei Wechselstromanschluss des Speichers über den freien Ladepumpenkontakt gesteuert werden. Das Einstelltemperaturniveau dieses Kontaktes ist identisch mit dem Temperaturniveau der beiden Kontakte für die eingebaute E-Heizung.

Der Glattrohrwärmetauscher der Typenreihe EKR ist vor Durchführung der Erstinstallation fachgerecht zu spülen. Bei Nichtverwendung des Glattrohrwärmetauschers sind die äußeren Rohrenden dicht zu verschließen, um eine Rückkühlung zu vermeiden.

Bei Kombination mit Heizkesseln bzw. Gasthermen ist für die Einbringung eines bauseits beizustellenden Fühlers (Kapillarrohr- oder elektronischer Fühler) ein zusätzliches Fühlerschutzrohr (lichte Weite 9,5 mm) im Heizflansch eingebaut, welches über die oberste Windung des Wärmetauschers ragt.

Bei Installation eines Warmwasserspeichers mit Glattrohrwärmetauscher soll im Vorlauf ein Absperrorgan bzw. eine Zirkulationsbremse eingebaut werden, damit bei abgestellter Zentralheizung und elektrischem Betrieb ein Rückheizen in den Heizungskreislauf verhindert wird.

Keinesfalls dürfen jedoch Vor- und Rücklauf abgesperrt werden, da sich sonst das im Wärmetauscher befindliche Wasser nicht dehnen könnte und eine Beschädigungsgefahr für den Wärmetauscher bestünde.

Wird der Warmwasserbereiter über seinen Wärmetauscher beheizt, so ist sicherzustellen, dass die Warmwassertemperatur in keinem Fall 85 °C übersteigt, da sonst der Sicherheitstemperaturbegrenzer der Elektroheizung auslösen und diese außer Betrieb setzen kann.

15. Elektrischer Anschluss

F

15.1 Allgemeine Hinweise

- a) Der elektrische Anschluss ist grundsätzlich nach dem im Anschlussraum des Speichers eingelebten Schaltbild vorzunehmen!
- b) Auf die richtige Anschlussspannung achten!
- c) In der elektrischen Zuleitung ist ein allpoliger Trennschalter mit 3 mm Kontaktöffnungsweite vorzusehen. Als Trennschaltvorrichtung sind auch Sicherungsautomaten zulässig.
- d) Das Anschlusskabel muss durch die Kabelverschraubung in den Anschlussraum des Speichers eingeführt und mittels der Zugentlastungsvorrichtung gegen Herausziehen und Verdrehen gesichert werden. Bei Registerspeichern ist eine zweite Kabeleinführung für das Ladepumpensteuerkabel vorgesehen.
- e) Bei der Montage und bei Eingriffen in das Gerät muss der Warmwasserspeicher zuerst entsprechend der EN 50110 (ÖVE, TAEV) allpolig und allseitig von der Spannungsversorgung getrennt werden.

Vor weiteren Arbeiten ist die Anlage gegen das Wiedereinschalten der Spannungsversorgung zu sichern (Sicherung herausdrehen, Leitungsschutzschalter auslösen).

15.2 Umklemmmöglichkeiten

Bei Speichern mit wahlweiser Aufheizzeit ist die Umklemmung der Heizstäbe gemäß dem im Gerät eingeklebten Schaltbild durchzuführen. Werkseitige Schaltung entspricht der 6-stündigen Aufheizzeit in ~ 230 V Anschlussspannung. Die ab 100 Liter aufwärts möglichen Drehstromschaltungen 3 ~ 400 V bzw. 3 N ~ 400 V sind ebenfalls laut nachfolgender Tabelle umzuklemmen.

EKH, EKA, EKR

Umklembare Aufheizzeiten, Leistungen und zugehörige Absicherungsstromstärke.

Fettgedruckte Angaben entsprechen der werkseitigen Schaltung (6 Std. 230V)

Heizk. Klemmung* Aufheizzeit h		Aufheizzeiten bei Netzspannung							
		~230V					3~400V		3N~400V
		M 16	S 8	S+M 6	S+S 4	S+M+S 3 1/3	S+M+S im Stern		
							4	3 1/3	3 1/3
Speicherinhalt 50l	kW A	0,30 2	0,65 6	0,95 6	1,30 6	1,60 10			
Speicherinhalt 80l	kW A		0,85 6	1,15 6	1,70 10	2,00 10			
Speicherinhalt 100l	kW A		1,10 6	1,75 10	2,20 10	2,85 16		2,80 6	
Speicherinhalt 120l	kW A		1,35 10	2,00 10	2,70 16	3,35 16		3,20 6	
Speicherinhalt 150l	kW A		1,65 10	2,30 16	3,30 16		3,70 10		3,95 10
Speicherinhalt 200l	kW A		2,30 10	2,95 10			4,70 10		5,25 10

*S = seitlicher Heizkörper im Flansch

M = mittlerer Heizkörper im Flansch

EKL

Fettgedruckte Angaben entsprechen der werkseitigen Schaltung (6 Std. 230V).

Heizkl. Klemmung * Aufheizzeit h		Aufheizzeit bei Netzspannung						
		~230V				3-400V		3N-400V
		S 8	S+M 6	S+S 4	S+M+S 3 1/3	S+M+S im Stern		
					4	3 1/3	3 1/3	
Liegespeicherin- halt 80l	kW A	1,00 6	1,65 10	2,00 10	2,65 10		2,60 6	
Liegespeicherin- halt 100l	kW A	1,10 6	1,75 10	2,20 10	2,85 16		2,80 6	
Liegespeicherin- halt 120l	kW A	1,30 6	1,95 10	2,60 16	3,25 16		3,10 6	
Liegespeicherin- halt 150l	kW A	1,65 10	2,30 16	3,30 16			3,70 10	3,95 10
Liegespeicherin- halt 200l	kW A	2,10 10	2,75 16				4,40 10	4,85 10

*S = seitlicher Heizkörper im Flansch

M = mittlerer Heizkörper im Flansch

15.3 Anschlussschema EHW

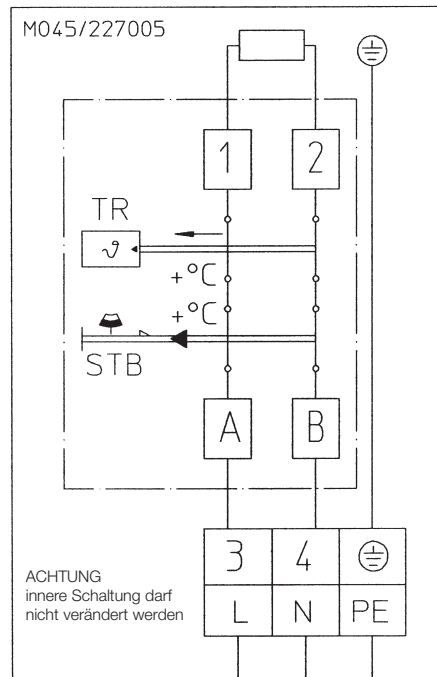
L, N ... Versorgungsnetz

Anschlussspannung ~230V

50 - 150l Hängespeicher 8h

50 - 150l Hängespeicher 6h

50 - 150l Hängespeicher 4h



15.4 Anschlussschema EKH, EKA, EKR, EKL

werkseitige Schaltung 6 Std. Aufheizzeit

Aufheizzeit Leitung

- 3 1/3 Std. A,B,C D an Thermostatkl. 1.2 an Thermostatkl. 2.2
- 4 Std. A,C B D an Thermostatkl. 1.2 entfernen an Thermostatkl. 2.2
- 8 Std. A B,C D an Thermostatkl. 1.2 entfernen an Thermostatkl. 2.2
- 16 Std. A,C B entfernen an Thermostatkl. 1.2

Aufheizzeit Leitung

- 3 1/3-4 Std. A an Thermostatkl. 1.2 B an Thermostatkl. 2.2 C an Thermostatkl. 3.2 D entfernen

Aufheizzeit Leitung

- 3 1/3 Std. A an Thermostatkl. 1.2 B an Thermostatkl. 2.2 C an Thermostatkl. 3.2 D entfernen

Volumen	Rohrheizkörper (KW)			~230V									3~400V			3N~400V
	r1	r2	r3	16 Std.	8 Std.	6 Std.	4 Std.	3 1/3 Std.	4 Std.	3 1/3 Std.	4 Std.	3 1/3 Std.	3 1/3 Std.			
50 Liter	0,65	0,30	0,65	0,30	0,65	0,95	1,30	1,60								
80 Liter	0,85	0,30	0,85		0,85	1,15	1,70	2,00								
100 Liter	1,10	0,65	1,10		1,10	1,75	2,20	2,85			2,80					
120 Liter	1,35	0,65	1,35		1,35	2,00	2,70	3,35			3,20					
150 Liter	1,65	0,65	1,65		1,65	2,30	3,30			3,70			3,95			
200 Liter	2,30	0,65	2,30		2,30	2,95				4,70			5,25			

Type	Rohrheizkörper			Umklembare Aufheizleistung in kW								
	kW			~230V						3~400V		3N~400V
	r1	r2	r3	16 Std.	8 Std.	6 Std.	4 Std.	3 1/3 Std.	4 Std.	3 1/3 Std.	3 1/3 Std.	
EKH 050 U	0,65	0,30	0,65	0,30	0,65	0,95	1,30	1,60				
EKH 080 U	0,85	0,30	0,85		0,85	1,15	1,70	2,00				
EKL 080 U	1,00	0,65	1,00		1,00	1,65	2,00	2,65			2,60	
EKH 100 U, EKR 100 U, EKA 100 U, EKL 100 U	1,10	0,65	1,10		1,10	1,75	2,20	2,85			2,80	
EKL 120 U	1,30	0,65	1,30		1,30	1,95	2,60	3,25			3,10	
EKH 120 U, EKR 120 U, EKA 120 U	1,35	0,65	1,35		1,35	2,00	2,70	3,35			3,20	
EKH 150 U, EKR 150 U, EKL 150 U	1,65	0,65	1,65		1,65	2,30	3,30			3,70		3,95
EKL 200 U	2,10	0,65	2,10		2,10	2,75				4,40		4,85
EKH 200 U, EKR 200 U	2,30	0,65	2,30		2,30	2,95				4,70		5,25

16. Erste Inbetriebnahme

B F

Vor der elektrischen Einschaltung muss der Speicher mit Wasser gefüllt sein.

Während des Aufheizvorganges muss das im Innenkessel entstehende Dehnwasser bei druckfestem Anschluss aus dem Sicherheitsventil und bei drucklosem Anschluss aus der Überlaufmischbatterie tropfen.

Achtung: Der erste Aufheizvorgang ist von einem konzessionierten Fachmann durchzuführen und zu überwachen. Das Warmwasserablaufrohr sowie Teile der Sicherheitsarmatur können heiß werden.

Nach erfolgter Aufheizung sollen die eingestellte Temperatur und die tatsächliche Temperatur des entnommenen Wassers annähernd übereinstimmen.

17. Außerbetriebsetzung, Entleerung

B F

Wird ein Warmwasserbereiter für längere Zeit außer Betrieb gesetzt oder nicht benutzt, so ist dieser zu entleeren und allpolig vom elektrischen Versorgungsnetz zu trennen. Zuleitungsschalter oder Sicherungsautomaten ausschalten.

In dauernd frostgefährdeten Räumen muss der Warmwasserbereiter vor Beginn der kalten Jahreszeit entleert werden, sofern das Gerät mehrere Tage außer Betrieb bleibt und nicht in Frostschutzstellung (siehe Seite 6, Punkt 6) betrieben wird.

Die Entleerung des Brauchwassers erfolgt nach dem Schließen des Absperrventils in der Kaltwasserzuleitung über das Entleerungsventil der Sicherheitsventilkombination bei gleichzeitigem Öffnen aller Warmwasserventile der angeschlossenen Gebrauchsarmaturen. Eine Entleerung ist auch über das Sicherheitsventil in den Dehnwassertrichter (Tropfenfänger) möglich. Dazu wird das Sicherheitsventilrädchen in Stellung „Prüfen“ gedreht.

Vorsicht: Beim Entleeren kann heißes Wasser austreten.

Bei Frostgefahr ist weiters zu beachten, dass nicht nur das Wasser im Warmwasserbereiter und in den Warmwasserleitungen einfrieren kann, sondern auch in allen Kaltwasserzuleitungen zu den Gebrauchsarmaturen und zum Gerät selbst. Es ist daher zweckmäßig, alle wasserführenden Armaturen und Leitungen (auch Heizkreis = Glattrohrwärmetauscher) zurück bis zum frostsicheren Teil der Hauswasseranlage (Hauswasseranschluss) zu entleeren.

Wird der Speicher wieder in Betrieb genommen, so ist unbedingt darauf zu achten, dass er mit Wasser gefüllt ist **und bei den Warmwasserventilen Wasser blasenfrei austritt.**

18. Kontrolle, Wartung, Pflege

B F

- a) Während des Aufheizens muss das Dehnwasser aus dem Ablauf des Sicherheitsventils sichtbar abtropfen (bei drucklosem Anschluss tropft das Dehnwasser aus dem Ventil der Mischbatterie). Bei voller Aufheizung (ca. 85 °C) beträgt die Dehnwassermenge ca. 3,5 % des Speichernenninhaltes.

Die Funktion des Sicherheitsventils ist regelmäßig zu überprüfen. Beim Anheben oder Drehen des Sicherheitsventilprüfknopfes in Stellung „Prüfen“ muss das Wasser ungehindert aus dem Sicherheitsventilkörper in den Ablauftrichter fließen.

Achtung: Der Kaltwasserzulauf und Teile der Speicheranschlussarmatur können dabei heiß werden.

Wird der Warmwasserbereiter nicht aufgeheizt oder Warmwasser entnommen, darf aus dem Sicherheitsventil kein Wasser abtropfen. Wenn dies der Fall ist, ist entweder der Wasserleitungsdruck zu hoch (über 5,5 bar Druckminderventil einbauen) oder das Sicherheitsventil defekt. Bitte sofort den Installationsfachmann rufen!

- b) Bei stark kalkhaltigem Wasser ist die Entfernung des sich im Speicherinnenkessel bildenden Kesselsteines sowie des frei abgelagerten Kalkes nach ein bis zwei Betriebsjahren durch einen Fachmann erforderlich.

Die Reinigung erfolgt durch die Flanschöffnung - Heizflansch ausbauen, Speicher reinigen, bei der Montage des Heizflansches ist unbedingt eine neue Dichtung zu verwenden. Der spezialmaillierte Innenbehälter des Warmwasserbereiters darf nicht mit Kesselsteinlösemittel in Berührung kommen - nicht mit der Entkalkungspumpe arbeiten. Kalkansatz mit Holz entfernen und aussaugen oder mit einem Lappen auswischen.

Abschließend ist das Gerät gründlich durchzuspülen (entsprechend ÖNORM H5195-1) und der Aufheizvorgang wie bei der ersten Inbetriebnahme zu beobachten.

- c) Zur berechtigten Inanspruchnahme der seitens der AE-AG gewährten Garantie, bedarf die eingebaute Schutzanode einer Überprüfung durch den Fachmann im Abstand von maximal 2 Betriebsjahren. Der Schutzstromableitwiderstand unter der Heizkörperbefestigungsschraube darf bei Wartungsarbeiten nicht beschädigt oder entfernt werden.

- d) Für die Reinigung des Gerätes keine scheuernden Putzmittel und keine Farbverdünnungen (wie Nitro, Trichlor usw.) verwenden.

Am besten ist die Reinigung mit einem feuchten Tuch unter Beigabe von ein paar Tropfen eines flüssigen Haushaltsreinigers.

19. Funktionsstörungen

B

Wenn das Speicherwasser nicht aufgeheizt wird, prüfen Sie bitte, ob im Verteiler der Leitungsschutzschalter (Sicherungsautomat) oder die Schmelzsicherung angesprochen hat und kontrollieren Sie die Einstellung des Temperaturreglers.

In allen anderen Fällen versuchen Sie nicht, die Störung selbst zu beheben. Wenden Sie sich bitte entweder an einen konzessionierten Installateur oder an unseren Kundendienst. Für Fachleute bedarf es oft nur weniger Handgriffe und der Speicher ist wieder in Ordnung. Bitte geben Sie bei der Verständigung Typenbezeichnung und Fabrikationsnummer, die Sie auf dem Leistungsschild Ihres Elektrospeichers finden, an.

20. Gewährleistung, Garantie und Produkthaftung B F

Die Gewährleistung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Republik Österreich, sowie der EU.

1. Voraussetzung für die Erbringung von Garantieleistungen durch die Austria Email AG (im folgenden AE AG genannt) ist die Vorlage der bezahlten Rechnung für den Ankauf des Gerätes, für welches die Garantieleistung in Anspruch genommen wird, wobei die Identität des Gerätes hinsichtlich Type und Fabrikationsnummer aus der Rechnung hervorgehen muss und vom Anspruchswerber vorzuweisen ist. Es gelten ausschließlich die AGB, Verkaufs- und Lieferbedingungen der AE AG.
2. Der Zusammenbau, die Aufstellung, der Anschluss und die Inbetriebnahme des beanstandeten Gerätes müssen soweit gesetzlich bzw. wie in der Montage- und Bedienungsanleitung vorgeschrieben – durch einen konzessionierten Elektrofachmann bzw. Installateur unter Beachtung aller hierfür erforderlichen Vorschriften erfolgt sein. Der Speicher (ohne Außenmantel oder Kunststoff-Außenmantel) muss vor Sonneneinstrahlung geschützt werden, um eine Verfarbung des PU-Schaums und eine mögliche Verwerfung von Kunststoffteilen zu vermeiden.
3. Der Raum, in dem das Gerät betrieben wird, muss frostfrei sein. Die Montage des Gerätes hat an einem Ort zu erfolgen, mit dem billigerweise zu rechnen ist, d.h. das Gerät muss für den Fall einer notwendigen Wartung, Reparatur und eventuellem Austausch problemfrei zugänglich und austauschbar sein. Die Kosten für notwendige Änderungen der baulichen Gegebenheiten (z.B. zu schmale Türen und Durchgänge) unterliegen nicht der ausgelobten Garantie und Gewährleistung und werden daher seitens der AE AG abgelehnt. Bei Aufstellung, Montage und Betrieb des Warmwasserbereiters an ungewöhnlichen Orten (z.B. Dachböden, Wohnräume mit wasserempfindlichen Böden, Abstellräume usw.), ist ein eventueller Wasseraustritt zu berücksichtigen und damit eine Vorrichtung zum Auffangen und Ableiten des austretenden Wassers vorzusehen, um damit Sekundärschäden im Sinne der Produkthaftung zu vermeiden.
4. Nicht zu Inanspruchnahme der Gewährleistung und Garantie führen:
Nicht ordnungsgemäßer Transport, normale Abnutzung, vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung, Gewaltanwendung jeder Art, mechanische Beschädigung oder Schäden durch Frost oder durch auch nur einmalige Überschreitung des im Leistungsschild angegebenen Betriebsdruckes, Verwendung einer nicht der Norm entsprechenden Anschlussgarnitur oder nicht funktionstüchtiger Speicheranschlussgarnitur, sowie ungeeigneter und nicht funktionstüchtiger Gebrauchsarmaturen. Bruch von Glas- und Kunststoffteilen, eventuelle Farbunterschiede, Schäden durch unsachgemäßen Gebrauch, insbesondere durch Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung (Bedienungs- und Installationsanleitung), Schäden durch äußeren Einfluss, Anschluss an falsche Spannung, Korrosionsschäden in Folge von aggressiven – nicht zum Trinkwassergenuß geeigneten – Wässern entsprechend der nationalen Vorschriften (z.B. der österreichischen Trinkwasserverordnung TWV – BGBl. II Nr. 304/2001), Abweichungen der tatsächlichen Trinkwassertemperatur an der Speicherarmatur zur angegebenen Warmwassertemperatur von bis zu 10°K (Hysterese des Reglers und mögliche Abkühlung durch Rohrleitungen), zu geringer Leitwert des Wassers (mind. 150 µs), natürliche Kalksteinbildung, Wassermangel, Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Überspannung, Stromausfall oder andere höhere Gewalten. Einsatz von nicht originalen und firmenfremden Komponenten wie z.B. Heizstab, Schutzanode, Thermostat, Thermometer, Rippenrohrwärmetauscher, usw... Fremdkörper einschwemmungen oder elektrochemische Einflüsse (z.B. Mischinstallationen), Nichtbeachtung der Planungsunterlagen, nicht rechtzeitige und dokumentierte Erneuerung der eingebauten Schutzanode, fehlende oder unsachgemäße Reinigung und Bedienung, sowie solche Abweichungen von der Norm, die den Wert oder die Funktionsfähigkeit des Gerätes nur geringfügig mindern. Grundsätzlich sind auch alle Vorschriften entsprechend der ÖNORM B 2531, der DIN 1988 (EN 806), DIN 1717, VDI 2035 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften und Gesetzen zu befolgen.
5. Im Falle einer berechtigten Reklamation ist diese der nächstgelegenen Kundendienststelle der AE AG zu melden. Diese behält sich die Entscheidung vor, ob ein mangelhafter Teil ersetzt oder repariert werden soll bzw. ob ein mangelhaftes Gerät gegen ein gleichwertiges mangelfreies Gerät ausgetauscht wird. Ferner behält die AE AG sich ausdrücklich vor, die Einsendung des beanstandeten Gerätes durch den Käufer zu verlangen.
6. Garantiereparaturen dürfen nur von Personen, die durch die AE AG hierzu bevollmächtigt sind, durchgeführt werden. Ausgetauschte Teile gehen in das Eigentum der AE AG über. Sollten im Zuge notwendiger Servicearbeiten etwaige Reparaturen des Warmwasserbereiters notwendig sein, werden diese in Form von Reparatur- und anteiligen Materialkosten verrechnet.
7. Bei Fremdeingriffen ohne unseren ausdrücklichen Auftrag, auch wenn diese durch einen konzessionierten Installateur erfolgen, erlischt jeder Gewährleistungsanspruch. Die Übernahme der Kosten für durch Dritte durchgeführte Reparaturen setzt voraus, dass die AE AG zur Mängelbehebung aufgefordert wurde und ihrer Verpflichtung zu Austausch oder Reparatur nicht oder nicht in angemessener Frist nachgekommen ist.
8. Die Garantiefrist wird weder durch die Erbringung von Garantie und Gewährleistungsanspruch, Service- und Wartungsarbeiten erneuert oder verlängert.
9. Transportschäden werden nur dann überprüft und eventuell anerkannt, wenn sie spätestens an dem auf die Lieferung folgenden Werktag bei AE AG schriftlich gemeldet werden
10. Über die Garantieleistung hinausgehende Ansprüche, wie insbesondere solche auf Schaden- und Folgeschadenersatz, werden, soweit diese gesetzlich zulässig sind, ausgeschlossen. Anteilige Arbeitszeiten für Reparaturen, sowie die Kosten der Instandsetzung der Anlage in den Ausgangszustand müssen vom Käufer zur Gänze bezahlt werden. Die ausgelobte Garantie erstreckt sich entsprechend dieser Garantieerklärung nur auf die Reparatur oder den Ersatz des Gerätes. Die Bestimmungen der Verkaufs- und Lieferbedingungen der AE AG bleiben, sofern sie durch diese Garantiebedingungen nicht abgeändert werden, vollinhaltlich aufrecht.
11. Leistungen, die nicht im Rahmen dieser Garantiebedingungen erbracht werden, werden verrechnet.
12. Voraussetzung der Einbringung von Garantieleistungen durch AE AG ist, dass das Gerät einerseits bei AE AG zur Gänze bezahlt ist und andererseits, dass der Anspruchswerber sämtliche Verpflichtungen seinem Verkäufer gegenüber voll und ganz nachgekommen ist.
13. Für den emailierten Innentank bei Warmwasserbereitern wird unter vollständiger Aufrechterhaltung der Garantiebedingungen laut den Punkten 1 bis 12 für den ausgelobten Zeitraum ab Lieftag eine Garantie geleistet. Werden die Garantiebestimmungen nicht erfüllt, gelten die gesetzlichen Gewährleistungsbestimmungen des Auslieferlandes.
14. Zur Erlangung von Ansprüchen nach geltendem Österreichischem Produkthaftungsgesetz bleibt festzuhalten:
Mögliche Ansprüche aus dem Titel der Produkthaftung zur Regulierung von Schäden durch den Fehler eines Produktes (z.B. ein Mensch wird am Körper verletzt, seine Gesundheit wird geschädigt oder eine vom Produkt verschiedene körperliche Sache wird beschädigt), sind nur dann gerechtfertigt, wenn alle vorgeschriebenen Maßnahmen und Notwendigkeiten, welche zum fehlerfreien und normgerechten Betrieb des Gerätes notwendig sind, erfüllt wurden. Dazu gehören z.B. der vorgeschriebene und dokumentierte Anodentausch, der Anschluss an die richtige Betriebsspannung, Schäden durch unsachgemäßen Gebrauch sind zu vermeiden usw. Diese Vorgaben sind daraus abzuleiten, dass bei Einhaltung aller Vorschriften (Normen, Montage- und Bedienungsanleitung, allgemeine Pflichtlinien usw.) der den Sekundärschäden kausal auslösende Fehler am Gerät oder Produkt nicht aufgetreten wäre. Weiters ist es unabdingbar, dass für eine Abwicklung die notwendigen Unterlagen wie z.B. die Bezeichnung und Herstellungsnummer des Speichers, die Rechnung des Verkäufers und des ausführenden Konzessionärs sowie eine Beschreibung der Fehlfunktion, zur labortechnischen Untersuchung der beanstandete Speicher (unbedingt erforderlich, da ein Sachverständiger den Speicher untersucht und die Fehlerursache analysiert). Um eine Verwechslung des Speichers am Transport auszuschließen zu können, muss der Speicher mit einer gut leserlichen Kennzeichnung (am besten mit Anschrift und Unterschrift des Endkunden) versehen werden. Eine entsprechende Bildokumentation über das Schadensausmaß, die Installation (Kaltwasserzuleitung, Warmwasserabgang, Heizungsverlauf bzw. -rücklauf, Sicherheitsarmaturen, gegebenenfalls Ausdehnungsgefäß), sowie die Fehlerstelle des Speichers ist erforderlich. Ferner behält die AE AG sich ausdrücklich vor, das Beibringen der zu Klärung notwendigen Unterlagen und Geräte oder Geräteteile durch den Käufer zu verlangen. Voraussetzung zur Erbringung von Leistungen aus dem Titel der Produkthaftung ist, dass es dem Geschädigten zur Gänze obliegt zu beweisen, dass der Schaden durch das Produkt der AE AG verursacht wurde. Ersatzansprüche sind nach dem Österreichischen Produkthaftungsgesetz überdies nur mit dem 500 Euro übersteigenden Teil gerechtfertigt (Selbstbehalt). Bis zur Klärung des gesamten Sachverhaltes und der Umstände, sowie der Ermittlung der kausal fehlerauslösenden Ursache, wird ein mögliches Verschulden der AE AG deziert ausgeschlossen. Ein Nichtbefolgen der Bedienungs- und Montageanleitung, sowie der einschlägigen Normen, ist als Fahrlässigkeit zu werten und führt zu einem Haftungsausschluss im Bereich des Schadenersatzes.

Die Abbildungen und Daten sind unverbindlich und können im Sinne der technischen Verbesserungen kommentarlos abgeändert werden. Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

Zentrale und Werk:
Austria Email AG
A-8720 Knittelfeld, Austria Straße 6
Tel.: (03512) 700-0, Fax: (03512) 700-239
Internet: www.austria-email.at
E-Mail: office@austria-email.at

Anschriften der Verkaufsniederlassungen:

Wien, Niederösterreich, Burgenland
A-1230 Wien, Zetschegasse 17
Tel.: (01) 615 07 27
Fax: (01) 615 07 27-260
E-Mail: bhrastnik@austria-email.at

Steiermark, Kärnten, Osttirol
A-8053 Graz, Am Wagrain 62
Tel.: (0316) 271 869
Fax: (0316) 273 126
E-Mail: gbretterklieber@austria-email.at

Oberösterreich, Salzburg
A-4600 Wels, Gärtnerstraße 17
Tel.: (07242) 45 071
Fax: (07242) 43 650
E-Mail: akweton@austria-email.at

Tirol, Vorarlberg
A-6020 Innsbruck, Etrichgasse 24
Tel.: (0512) 347 951
Fax: (0512) 393 353
E-Mail: hruapp@austria-email.at